

IX. Sekten (West)

1. Grundsätzliches

Im Brockhaus (Ausgabe 1956) wird der Begriff „Sekte“ folgendermaßen definiert:

„Sekte“ [lat. secta „unterscheidende Denk- und Handlungsweise“, „Partei“], ursprünglich die philos. Schulen, die auf Grund der Verschiedenheit ihrer Grundsätze und Methoden sich gegeneinander abschlossen. Dies wurde auf religiöse Parteien übertragen, die wegen Verschiedenheit in Lehre, Kultus und Sitte sich von den großen Kirchengemeinschaften absonderten....

Bekannte Sekten sind: Adventisten, Darbyisten, Neuapostol. Kirche, Zeugen Jehovas. In der Religionswissenschaft werden auch Abspaltungen von nichtchristl. Religionen als Sekte bezeichnet.

Bekanntlich lassen sich Sekten – und zwar im heutigen üblichen Sprachgebrauch – durch folgende Merkmale charakterisieren:

- Hierarchisch – pyramidaler Aufbau (vgl. Dollar-Note)¹
- Starker Gruppenzusammenhalt
- Ausbeutung
- Missionierung
- Machtanspruch
- Bewusstseinsmanipulation
- Autoritätsgläubigkeit
- Kritiklosigkeit gegenüber der Sekte
- Die Sekte ist alles, das Individuum ist nichts
- Glaube an die vorgegebenen „Wahrheiten“, die Lügen sind
- Kein Erkenntnisstreben
- Rigide Methoden gegenüber Gegner und „Abtrünnigen“
- Unterwanderung der Gesellschaft
- Geschichtliche Entwicklung
- Unterorganisation bzw. Zusammenarbeit mit größeren Sekten
- Idol und Ideologie
- Verhinderung der Individualisierung (bzw. der Bewusstseinsseelenentwicklung)

Nachfolgend sollen zwei „anerkannte“ Sekten und (in XIII.) eine in der Öffentlichkeit unerkannte Sekte behandelt werden: die Zeugen Jehovas, Scientology und Tibetischer Anti-Buddhismus.

¹ Siehe Bilder



2. Die Zeugen Jehovas – Die Wachturm-Gesellschaft

(Anmerkung von H.D.: Der nachfolgende Text ist von Robin de Ruiter²)

Die Schaltzentrale in Brooklyn (New York) arbeitet unter der Leitung der *Watchtower Bible and Tract Society of New York, Inc.* Die Druckereien der Gesellschaft sind die größten der Welt. Innerhalb des Jahres 1996 hat die WTG Zeitschriften mit einer Gesamtauflage von über 900 Millionen Exemplaren verbreitet, wovon *Der Wachturm* weltweit die meistverbreitete religiöse Zeitschrift der Welt ist! ...

Die Leitung in Brooklyn behauptet, daß der Vollzeitdiener nicht für die WTG arbeitet, sondern seine Tätigkeit mit „gottesdienstlichem Charakter“ absolut „freiwillig und ehrenamtlich“ ausübt. Um den Vollzeitdienern trotzdem zu ermöglichen, ihre ganze Zeit und Kraft ihrem Dienst zu opfern, erhalten sie ein monatliches Taschengeld, das bei weitem nicht ausreicht, um ihre Auslagen zu decken ...

In Brooklyn Heights besitzt die WTG mehr als 50% aller Immobilien und die Anhänger der Sekte stellen mehr als 15% der Bewohner. Immer wieder beansprucht die Sekte neue Gebäude für ihre Aktivitäten und ihre Anhänger ...

Viele Königreich-Säle hat man nicht gemietet, sondern gekauft. Alle Anhänger der Sekte beteiligen sich am Bau von Königreich-Sälen; sie haben dafür gespart, einen neuen Saal bauen zu können, und wenn dieses Ersparnis nicht die Kosten deckt, bietet ihnen die Zentrale in Brooklyn einen Kredit auf Zinsen an. Die monatlichen Ablösungen zahlen natürlich die Gläubigen. Alle Königreich-Säle werden bei Fertigstellung als Eigentum der WTG eingetragen. Die Zentrale in Brooklyn zahlt nicht einen Pfennig; trotzdem bekommt sie ihren Königreich-Saal, der als ihr Eigentum offiziell registriert wird, außerdem ihr geliehenes Geld und auch noch die Zinsen. Um keine Steuer entrichten zu müssen, werden die Zahlungen als freiwillige Beiträge registriert ...

Die Steuerbehörden in vielen Ländern, wie in Spanien, Frankreich und Portugal, sind immer weniger geneigt, die geschäftlichen Aktivitäten der WTG als Religion zu legitimieren und einen Jahresumsatz von über einer Milliarde Dollar völlig ohne Umsatzsteuer durchgehen zu lassen. Zum Beispiel muß in Frankreich diejenige, die weder als religiöse Vereinigung noch ein gemeinnütziger Verein firmiert, grundsätzlich 60% Steuern auf alle Einnahmen abführen. Eine Regelung, die auch auf die Zeugen Jehovas zutrifft und der Wachturmzentrale in Louviers 1999 einen Steuerbescheid über 303 Millionen Franc (rund 46 Mio. Euro) beschert hat.³

Durch die Veröffentlichung eines Briefes an den französischen Präsidenten Jacques Chirac in der *New York Times* vom 5. Mai 1998 hat die Weltzentrale der Zeugen Jehovas sogar versucht, internationalen Druck gegen diese Entscheidung zu erzeugen.

Im *Erwachtet* vom 8. August 2001 heißt es: „Somit können wir logischerweise schlußfolgern, daß das wilde Tier aus der Offenbarung menschliche Regierungen darstellt. Da sich diese Regierungen dem Königreich Gottes widersetzen, bilden sie einen Teil des Antichristen.“ ...

² *Die Zeugen Jehovas*, S. 10-15, Pro Fide Catholica, 2006

³ Unter Anmerkung 5 steht im Text: TF1.FR, 7. Dezember 2000. Zitiert nach Informationsdienst ehemaliger Zeugen Jehovas in Deutschland – www.infolinknet.de

In Norwegen sind die Zeugen Jehovas schon als Kirche anerkannt. Allein im Jahre 1995 erhielt die WTG satte 6,6 Millionen norwegische Kronen an öffentlichen Geldern. Das heißt, sie nahm bereitwillig Geld aus der Hand eines Systems, das ihrer Ansicht nach voll und ganz vom Satan beherrscht wird und von dem kein Zeuge Jehovas ein Teil sein sollte.⁴

Auch in Italien gibt es eine Übereinkunft mit der Regierung. Am 20. März 2000 unterzeichnete die italienische Regierung ein Konkordat mit der WTG. Nach dieser Vereinbarung haben die Zeugen Jehovas das Recht, Menschen in der Armee, in Krankenhäusern, öffentlichen Einrichtungen und Strafanstalten „geistige Unterstützung“ zu leisten, sowie an den Schulen Religionsunterricht abzuhalten ...

3. Charles Taze Russell – Joseph Franklin Rutherford

(Robin de Ruiter⁵;))

Die aktuelle Organisation der Zeugen Jehovas, ihre zentralisierte Theokratie und der Großteil ihrer Lehren sind das Werk von Joseph Franklin Rutherford, der den Präsidentensitz der Sekte im Januar 1917 einnahm.

Die Geschichte der Vorgänger der Zeugen Jehovas, damals unter dem Namen Internationale Bibelforscher-Vereinigung bekannt, begann jedoch viele Jahre vorher. Diese Sekte hatte ihre Anfänge in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts in den Vereinigten Staaten.

Der Gründer der Vorgänger der Zeugen Jehovas war Charles Taze Russell. Er wurde am 16. Februar 1852 in der Nähe von Pittsburgh, Pennsylvania, geboren. Russell war Nachkomme der jüdischstämmigen Familie Rössel, die im 17. Jahrhundert in Deutschland lebte ...

Russell gründete im Juli des Jahres 1879⁶ die Zeitschrift, die wir jetzt unter dem Namen *Der Wachturm* kennen ...

Russell errichtete 1881 die biblische Gesellschaft, die sich auf Englisch *Zion 's Watchtower Tract Society*, zu deutsch *Zions⁷ Wachturm-Traktat-Gesellschaft* nannte. Heute kennt man sie unter dem Namen *Watch-Tower and Tract Society of Pennsylvania*. 1909 wurde die *Peoples Pulpit Association* gegründet, die ab 1956 unter dem Namen *Watchtower Bible & Tract Society of New York* bekannt wurde. 1914 wurde in England die *Gesellschaft der Bibelforscher* ins Leben gerufen.

Das Wesentliche der religiösen Lehre des Pastors⁸ Russell basierte auf der zweiten Wiederkunft Christi und dem Weltende in der Schlacht Gottes in Armageddon. Kurz gefaßt, lehrte er, daß der Herr in geistiger Form⁹, unsichtbar, im Jahre 1874 zurückgekehrt sei. Später kündigte er die persönliche Wiederkunft Christi wie auch die Schlacht von Armageddon, die das Weltende herbeiführen sollte, für das Jahr 1914 an ...

⁴ Unter Anmerkung 7 steht im Text: Zitiert nach Informationsdienst ehemaliger Zeugen Jehovas in Deutschland – www.infolinknet.de

⁵ *Die Zeugen Jehovas*, S. 16-22, Pro Fide Catholica, 2006

⁶ Siehe 6.

⁷ Siehe 6.

⁸ Auf S. 17 steht, dass Mitglieder einer kleinen Gruppe von Bibelforschern Russel zum „Pastor“ machten.

⁹ Es ist interessant, dass Russel das okkult-„brennende“ Thema der Wiederkunft Christi im Geiste vertreten hat. Es scheint so, dass die Freimaurer dies in der Öffentlichkeit – in verfälschter Form – thematisieren wollten, noch bevor durch die Anthroposophie die Begriffe zum Verständnis der Erscheinung Christi im Ätherischen gegeben wurden.

Russell war in erster Linie Geschäftsmann. Es scheint, daß ihm nach der Gründung der WTG immer mehr Geld zufließte. Seit dieser Zeit gründete er viele Handelsunternehmen, deren Zielsetzung überhaupt nichts mit seiner biblischen Gesellschaft zu tun hatte ...

Außer (u.a.) *Weizen* verkaufte der „Pastor“ seinen Jüngern auch noch *wundertätige Baumwollkapseln* und *tausendjährige Bohnen*. Daneben produzierte er einen Wundertrank namens *Santone*, um Blinddarmentzündungen und Typhus zu heilen, sowie ein anderes Präparat gegen Krebs ...

Wir wissen auch, daß der Pastor viele (– u.a. wegen Ehebruchs¹⁰ –) ... gerichtliche Niederlagen erlitt, und mehr als einmal machte er sich des Meineids schuldig ...

Russell starb nach einer Besichtigung seiner Silberminen im Santa-Fe-Express am 31. Oktober 1916. Sein Tod ist geheimnisumwittert. Nach der Meinung der meisten seiner Getreuen gab es ein Komplott seines Nachfolgers Joseph Franklin Rutherford, um die Führung der Organisation an sich zu reißen. Man hat angedeutet, daß Russell, während er im Zug reiste, von einem seiner Begleiter vergiftet wurde....

Um das Verbrechen zu vertuschen, habe man den Leichnam schon unterwegs abtransportiert, um ihn so bald wie möglich einbalsamieren zu können ...

Der Nachfolger von Russell war der schon erwähnte Joseph Franklin Rutherford, der am 8. November 1869 in Boonville, Missouri, geboren worden war. Der Lebenslauf Rutherfords ist, vom Rechtsstandpunkt aus gesehen, genauso skandalös wie derjenige Russells. Noch bevor er zu dessen Gruppe stieß, war er zweimal, 1894 und 1897, wegen unehrenhafter Handlungsweisen verurteilt worden

Kaum hatte Rutherford den Vorsitz inne, entfernte er 31 treue Gefolgsleute des Pastors und bemächtigte sich des von Russell im Bethel-Haus in Brooklyn versteckten Kapitals, um die WTG zu seinem Vorteil neu zu organisieren ...

Bevor Rutherford das ... System, das Russell eingesetzt hatte, in ein theokratisches umwandelte, verwischte er alle Spuren seines Vorgängers und entledigte sich dessen sämtlicher Getreuen.

In der Broschüre „Warum wir Jehova dienen sollen“, erklärte er, daß er das Sprachrohr Gottes sei. Die Theokratie gab ihm die Macht, alle Entscheidungen betreffs der Führung zu fällen ...

4. „Mitteilungskanal Gottes“

(Robin de Ruiter¹¹):

Bis heute sind die Anhänger der Gesellschaft davon überzeugt, daß die Mitglieder der „Körperschaft“ es sind, die den „Mitteilungskanal Gottes“ darstellen. Die „Wachturm-Führung“ versichert, daß Gott selbst diese „Leitende Körperschaft“ dazu ausersehen hätte, Richtlinien und geistige Nahrung allen Zeugen Jehovas zukommen zu lassen.¹²

Sonderbarerweise hat man die Nichtbeachtung der strengen moralischen Vorschriften seitens einiger dieser „Super-Geistgesalbten“ der „Leitenden Körperschaft“ bloßgelegt anstatt sie zu verheimlichen ...

In der Ausgabe des *Wachturm* vom 1. Januar 1986, S. 13, gibt die Wachturm-Führung zu, daß auch andere prominente Persönlichkeiten der Organisation unsittliche Praktiken wie

¹⁰ Siehe S. 19/20, H.D.

¹¹ *Die Zeugen Jehovas*, S. 23-25, Pro Fide Catholica, 2006

¹² Unter Anmerkung 21 steht im Text: *Wachturm* (spanische Ausgabe) vom 1, April 1977.

Homosexualität, Tausch der Ehefrauen und Missbrauch minderjähriger Kinder geübt hätten ...

Die Bibel, die die Zeugen Jehovas benutzen, hat zahlreiche „Verbesserungen“ erfahren, um sie in Einklang mit den doktrinären Prinzipien der Sekte zu bringen. Ein Zeuge, der mit dem Übersetzungskomitee zu tun hatte, sagte, daß die Übersetzer, mit (Frederik William) Franz¹³ an der Spitze, an einem großen Tisch saßen und rund 30 verschiedene Bibelübersetzungen vor sich liegen hatten. Sie gingen Vers für Vers durch und wählten jeweils diejenigen Übersetzungsvarianten aus, mit denen sie selbst am ehesten übereinstimmten. Sie benutzten sogar oft den Text von Johannes Greber, einem Priester, der seine Bibelübersetzung mit Hilfe eines spiritistischen Mediums¹⁴ vorgenommen hatte ...

Die Zeugen Jehovas glauben, daß Jesus Christus Gottes oberster Engel oder der Erzengel Michael ist. Der *Wachtturm* vom 1. Februar 1991, Seite 17 sagt: „Jesus Christus ist Gottes oberster Engel oder Erzengel. Es handelt sich um niemand anders als um Michael, den Erzengel.“¹⁵ ...

Die herrschende Klasse unter den Zeugen Jehovas stellt den *Mitteilungskanal Gottes* dar. Sie hat einen solchen Grad von Unterwürfigkeit bei ihren Gefolgsleuten erreicht, daß sie alles für wahr halten, was aus Brooklyn kommt!

Der Wachtturm vom 15. September 1965:

„Jehova gibt uns auch durch seine irdische Organisation Rat. Da sein heiliger Geist auf die leitende Körperschaft dieser Organisation einwirkt, stimmt deren Rat mit seinem Willen überein. Durch die Schriften der *Watchtower Society* erhalten wir vortrefflichen Rat über unser persönliches Verhalten ...“

Der Wachtturm vom 1. September 1967:

„Was ist nun das grundlegende Prinzip, auf dem die Bewegung der lebendigen Organisation Jehovas beruht? Es kann mit einem Wort gesagt werden: GEHORSAM.“...

Der Wachtturm vom 15. August 1984:

„Es ist auch wichtig, niemals an der Organisation des Herrn oder an ihren ernannten Vertretern scharfe Kritik zu üben.“...

Der Wachtturm vom 15. Januar 1997:

„Wir müssen Jehova in Gemeinschaft mit der von seinem Geist geleiteten Organisation dienen.“...

Die herrschende Klasse hat einen solchen Grad von Unterwürfigkeit bei ihren Gefolgsleuten erreicht, daß sie sich in der vorgeschriebenen Weise verhalten. Zum Beispiel wird in *der Wachtturm* vom 1. Juli 1999 gesagt: „Wie dankbar sind Eltern, die den Rat Jehovas und seiner Organisation beherzigt haben.“ Eltern als Zeugen Jehovas ermuntern ihre Kinder, die Zeit außerhalb der Schule hauptsächlich geistigen Interessen zu widmen. Junge Zeugen Jehovas haben alle das gleiche Ziel, nämlich ihrem Gott, Jehova, zu dienen.

¹³ Frederik William Franz war Nachfolger von Nathan Knorr (S. 24). Dieser wiederum folgte Rutherford (s.o.) in der Leitung nach (S. 23)

¹⁴ Siehe die Ausführungen über den Spiritismus, Mediumismus bzw. Channeling in meiner Schrift *Lichtnahrung*

¹⁵ Christus ist der Geist der Menschheit, Christus ist unser Zeitgeist (seit 1879).

5. Die Zeugen Jehovas und die Freimaurer

(Robin de Ruiter:¹⁶)

Existiert nun eine Verbindung zwischen den Zeugen Jehovas und der Freimaurerei? War Russell selbst in die Freimaurerei verwickelt? Nach Aussage der WTG machte sich Russell 1886 von vielen christlichen Lehren, die er lange Zeit akzeptiert hatte, frei, bis er den christlichen Glauben ganz ablegte.

In der Zeitung „The Jamestown Evening Journal“ vom 6. August 1910 äußerte sich Russell folgendermaßen: „Nachdem ich das Christentum abgelegt hatte, verehrte ich einen unbekanntem Gott. Ich suchte eine göttliche Offenbarung.“

In dem Buch „Die Zeugen Jehovas in Gottes Vorhaben“, das 1960 in deutschsprachiger Ausgabe erschienen ist, liest man auf Seite 18, daß Russell begierig war, alles zu lernen, was Gott lehrte, egal woher er es erfuhr. In einer seiner Predigten bekannte er, daß er auch die orientalischen Religionen studiert hatte. Umfasste dieses Studium am Ende auch die Lehren und Geheimnisse der Freimaurerei? ...

Der *Wachtturm* vom 1. August 1994 bestätigt auf Seite 22, daß die Bibelforscher in der New Yorker Zentrale sich wenigstens bis 1926 regelmäßig im freimaurerischen Tempel von Brooklyn versammelten. Im Jahrbuch der Zeugen Jehovas von 1993 wird eingeräumt, daß die Versammlungen in Dänemark von 1912 bis 1943 im Odd Fellow Palais stattfanden. Die Organisation „Odd Fellows“ gilt als ein starker Zweig der Freimaurerei ...

Gemäß authentischen freimaurerischen Quellen ist Hiram-Abif der Messias der Freimaurer.¹⁷ Parallel dazu deckt Prof. John Robison in seinem Buch „Proofs of a Conspiracy against all Governments and Religions“ (Boston 1967) auf, daß der Gründer der Illuminaten, Adam Weishaupt, die Christen abzulenken trachtete, indem er lehrte, Hiram-Abif¹⁸ sei Jesus Christus.

Erstaunlicherweise identifizierte nun Russell in seiner Predigt „Pastor Russell's Sermons“ (1917) Seite 804 Hiram ebenfalls mit dem Messias. Aus welcher Quelle schöpfte er dieses Wissen? ... Wenn wir die erwähnte Predigt näher untersuchen, scheint Russell zunächst nur zu sagen, die Freimaurer glaubten, Hiram sei der Messias. Aber dem ist nicht so! Russell erklärt darüber hinaus definitiv, Jesus, der Messias der Christenheit, sei mit Hiram-Abif identisch. Welch eine Blasphemie! In der gleichen Predigt behauptet er, die freimaurerische Religion beruhe auf der Bibel ...

Noch mehr beeindruckt Russells Lehre und Praxis der Pyramidologie,¹⁹ die bekanntlich unter den Freimaurern sehr populär ist. Wenn Russell nicht Freimaurer war ... warum begegnet man dann in seinen Schriften weitläufigen Studien über die Symbolik der Pyramide?

Russell wurde auf dem Grundstück der WTG „The Rosemont United Cemeteries“, 5 Meilen nördlich von Pittsburgh, begraben. Bis heute steht die freimaurerische Steinpyramide auf seinem Grab ... Höchst aufschlußreich ist aber endlich die Entdeckung, daß sich Russells Mitgliedskarteikarten des Masonic Knight Templar (Tempelritter) in der Mutterloge,

¹⁶ *Die Zeugen Jehovas*, S. 45-53, Pro Fide Catholica, 2006

¹⁷ Unter Anmerkung 40 steht im Text: Fritz Springmeier. *The Watchtower & the Masons*, Lincoln 1990, 27ff.

(Vgl. XVI.1.)

¹⁸ Siehe 6.

¹⁹ Lehre über Pyramiden

der „Blauen Loge“ in Dublin, Irland, befinden.²⁰ Diese Loge gehört zur Grand Lodge of Pennsylvania. Weiter war Russell auch Mitglied des Schottischen Ritus.

Auch im Register des Buches „Occult Theocracy“ wird unter den prominenten Freimaurern Charles Taze Russell als bedeutendes Logenmitglied aufgeführt.²¹

Im Jahre 1913, während einer 15-seitigen Ansprache sagte Russell u.a.: „Ich freue mich, daß ich hier vor Delegierten aus den Küstenstädten und aus weiteren 35 Staaten sprechen darf. Wir befinden uns hier in einem Gebäude, das der Freimaurerei geweiht ist. Einige meiner besten Freunde sind Freimaurer und auch ich bin ein anerkannter Freimaurer.“ In einer weiteren Darlegung wurde bekannt gegeben daß Russell zu der höchsten Loge Zugang hatte.²²

Es kann also kein Zweifel mehr daran bestehen, daß Russell ein „Super-Freimaurer“ war. Russell war ebenfalls Mitglied der Rosenkreuzer²³ von Quakertown. Nur deshalb liefen die Zeremonien bei der Einäscherung seines Körpers und während seines Begräbnisses nach den Riten der Rosenkreuzer ab.²⁴...

Eine vor dem St. Gallener Bezirksgericht Anfang 1924 angestrengte Klage gestattet uns einen Blick hinter die Kulissen der WTG. Am 21. Januar hatten die Protestanten in St. Gallen eine Protestversammlung gegen die stark angestiegenen Aktivitäten der Bibelforscher in der Schweiz abgehalten. Professor Köhler von der Züricher theologischen Fakultät hatte in seinem Vortrag erklärt, daß es ihm ein Rätsel sei, woher die Bibelforscher die reichen Geldmittel für ihre Propaganda bezögen.

Dr. Fehrmann, ein in St. Gallen bekannter Arzt, behauptete daraufhin, daß sie sehr viel Geld von der internationalen Freimaurerei erhielten, um Verwirrung in die westeuropäische Christenheit hineinzutragen. Der Vorsitzende der Ernsten Bibelforscher, Konrad C. Binkele, verlangte sofortigen Widerruf dieser Behauptung. Dr. Fehrmann aber blieb bei seinem Wort, worauf die Internationale Vereinigung Ernster Bibelforscher gerichtliche Klage gegen ihn erhob.²⁵

Vor Gericht führte Dr. Fehrmann als Hauptbeweis einen Brief an, der vom 27. Dezember 1922 datierte und von einem amerikanischen Hochgradfreimaurer des 33. Grads aus Boston an einen Schweizer Bruder geschrieben worden war. Dieser Brief hatte u.a. folgenden Wortlaut:

„Ihre zweite Anfrage betrifft die Internationale Gesellschaft der Ernsten Bibelforscher, die ihren Hauptsitz in Brooklyn, N.Y., hat. Gewiß sind uns diese Leute sehr von Nutzen. Wir geben ihnen auf dem bekannten indirekten Wege viel Geld durch eine Anzahl Brüder, die während des Krieges sehr viel Geld gewonnen haben; es tut ihrem dicken Portefeuille nicht weh! Sie gehören zu den Juden. Im nächsten Frühjahr vielleicht wird ein bedeutender Jurist nach Europa kommen. Er war schon mehrere Male in Europa. Mister Rutherford wird eine Propaganda durch Vorträge unternehmen. Ich benutze jetzt die Gelegenheit zu einer Bitte an

²⁰ Unter Anmerkung 41 steht im Text: Fritz Springmeier, *Be Wise as Serpents*, Lincoln 1992,423.

²¹ Unter Anmerkung 42 steht im Text: Lady Queensborough, *Occult Theocracy*, California 1931,737.

²² Unter Anmerkung 43 steht im Text: Die Tempelansprache wurde übersetzt aus dem International Biblstudents Souvenir, *Convention Report 1913*, 359 ff.

²³ Siehe 6.

²⁴ Unter Anmerkung 44 steht im Text: Vgl. Fritz Springmeier, *Be Wise as Serpents*, Lincoln 1991,312.

²⁵ Unter Anmerkung 45 steht im Text: *Neue Pfälzische Landeszeitung*: 1. April 1924; *Miesbacher Anzeiger*, Nr. 266, 13. November 1924: Friederich Ritter von Lama: *Die Entlarvung der Ernsten Bibelforscher*.

Sie, geliebter Bruder, wollen Sie bemüht sein, daß die Zeitungen der Schweiz keine Artikel bringen, die gegen diese Vorträge gerichtet sind!

Sie haben doch unter den Brüdern der Schweiz viele Leute der Tagespresse. Auch bitte ich zu sorgen, daß die Tätigkeit der Ernsten Bibelforscher in den Zeitungen nicht ungünstig beurteilt wird. Wir haben diese Leute sehr nötig, sie müssen uns Pioniere sein. Was soll ich Ihnen mehr sagen! Sie wissen alles selbst; Das Prinzip, ein Land zu erobern, ist, seine Schwächen auszunützen und seine Säulen zu untergraben. Unsere Feinde sind die Protestanten ebenso wie die Katholiken²⁶ in Europa, ihre Dogmen sind unseren Plänen lästig, deshalb müssen wir alles tun, ihre Anhängerzahl zu vermindern und sie lächerlich zu machen“.

6. Zusammenfassung von 2. bis 5. (H.D.)

Gehen wir noch einige Punkte durch:

- Russell gründete im Juli des Jahres 1879 die Zeitschrift *Der Wachturm* (siehe 3.). Über die Bedeutung des Jahres 1879, dem Beginn der Herrschaft Michaels als Zeitgeist, sagte Rudolf Steiner²⁷: *Mehr als irgendein anderer Kampf ist dieser Kampf in das menschliche Herz gelegt. Da drinnen ist er verankert, verankert seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. Entscheidend muß dasjenige werden, was Menschenherzen mit dieser Michael-Angelegenheit der Welt im Laufe des 20. Jahrhunderts tun. Und im Laufe dieses 20. Jahrhunderts, wenn das erste Jahrhundert nach dem Ende des Kali Yuga verflossen sein wird, wird die Menschheit entweder am Grabe aller Zivilisation stehen²⁸ oder am Anfange desjenigen Zeitalters, wo in den Seelen der Menschen, die in ihrem Herzen Intelligenz mit Spiritualität verbinden, der Michael-Kampf zugunsten des Michael-Impulses ausgefochten wird.* Das Mittel um die Zivilisation in den Abgrund zu reißen ist der Illusionismus, denn ... *seit dem Jahre 1879 hat es die Menschheit mit einem ungeheuerlichen Illusionismus zu tun.*²⁹ Dieser verbreitete sich mit den „herunterstürzenden Geistern der Finsternis“ (– sie wurden von Michael auf die Erde geworfen³⁰ –) in der Menschheit aus. Man kann sagen: *Der Wachturm* kam mit dem Illusionismus in die Menschheit.
- *Die Zeugen Jehovas*, die „pseudo-apokalyptische“ Inhalte vertreten, hießen früher *Zions Wachturm-Traktat-Gesellschaft* (siehe 3.). Der Berg Zion in Jerusalem wird in der Bibel immer wieder erwähnt (vgl. das bekannte Weihnachtslied *Tochter Zion, freue Dich ...*). In der Apokalypse (14.1.) steht: *Und ich sah: Siehe, das Lamm stand auf dem Berge Zion und um es geschart die Hundertvierundvierzigtausend, denen sein Name und der Name seines Vaters auf die Stirn geschrieben stand.* Die wahren Zionisten sind also alle diejenigen, die sich (– bildhaft –) auf dem Berge Zion um den ätherischen Christus scharen. Es sind diejenigen, die die Prüfung bestanden haben und an der Kulturauferstehung teilhaben dürfen. Es ist deutlich, dass sowohl die *Zions Wachturm-Traktat-Gesellschaft* bzw. die

²⁶ Die obersten Grade der Freimaurer, Zionisten und Katholiken sitzen wiederum „einmütig zusammen“ (Vgl. GA 167, 4. 4. 1916, S. 104, Ausgabe 1962)

²⁷ GA 240, 19. 7. 1924, S. 180-183, Ausgabe 1986

²⁸ Dies wird eintreten. Die Kulturauferstehung durch die Gralsmacht wird im „pazifischen Raum“ stattfinden. (Siehe u.a. *Gralsmacht* 3, XXX.3.)

²⁹ GA 177, 27. 10. 1917, S. 216-227, Ausgabe 1985

³⁰ GA 177, 27. 10. 1917, S. 216-227, Ausgabe 1985

Zeugen Jehovas, die einen „pseudo-apokalyptischen“ Anspruch haben, wie auch die Talmud-Judaisten, die sich als „Zionisten“ bezeichnen, Gegenbilder der wahren Apokalypse-Zionisten sind. Die „oberen Etagen“ der Talmud-„Zionisten“ wiederum arbeiten mit den Freimaurern bzw. den *Zeugen Jehovas* zusammen.

- Hiram-Abif (siehe 5.), der Erbauer des salomonischen Tempels ist eine frühere Inkarnation des Apokalyptiker-Johannes (C. Rosenkreutz).³¹ Hiram, auf den sich die Freimaurer glauben, beziehen zu können ... *war der Erbe alles dessen, was innerhalb der verschiedenen Generationen der Kainssöhne an Wissen, Kunst und Technik aufgespeichert worden war.*³² Er ist der Schöpfer der *Gralsmacht*.³³ Die Erbauer des so genannten 3. jüdischen Tempels (siehe VIII.2.) glauben in der Tradition des Hiram zu stehen. Vielmehr sind diese Geistfeinde in der Tradition der alttestamentarischen Baals-Kulte, ebenso wie die Freimaurer. Es ist bezeichnend, dass sich die Geistfeinde „äußerlich“ auf solche Individualitäten beziehen, die sie „innerlich“ bekämpfen. Hiram als den Messias zu bezeichnen gehört zu der okkulten Methode der Verdrehung und Lüge. Hiram (C. Rosenkreutz) ist als ein Bodhisattva ein Diener des Christus. Die heutigen Rosenkreuzer sind eine Unterorganisation der Freimaurer³⁴. Sie beziehen sich „äußerlich“ auf C. Rosenkreutz, den sie in einem unzeitgemäßen und falschen Licht darstellen um ihn „innerlich“ zu bekämpfen.

7. Scientology – Tom Cruise – „Stauffenberg“ – Guttenberg

Deutschlands Hoffnung heißt Tom Cruise, so titelt Florian Henckel von Donnersmarck in www.FAZ.net vom 3. Juli 2007. Weiter lobt der Autor: ... *Tom Cruise ist der erfolgreichste aller Superstars ... Er wird dadurch allein das Ansehen Deutschlands mehr befördern, als es zehn Fußball-Weltmeisterschaften hätten tun können ...*

Nur ein kleines „Problem“ hat Tom Cruise: er ist Scientologe – und dies kritisiert wiederum Stauffenbergs Sohn: *Doch dann meldete sich Graf Berthold von Stauffenberg, Sohn des Attentäters, in der „Süddeutschen Zeitung“ zu Wort: Tom Cruise „soll die Finger von meinem Vater lassen ... Stauffenbergs Sohn kam auch noch auf einen anderen Aspekt zu sprechen: „Es ist mir unsympathisch, dass ein bekennender Scientologe meinen Vater spielt ...“* (www.FAZ.net vom 3. Juli 2007).

Mit massivem Werbeaufwand – Tom Cruise als „Einauge“³⁵ – kam der Scientology-Tom Cruise-„Stauffenberg“-Film *Operation Walküre* am 22. 1. 2009 in die „deutschen“ Kinos.

³¹ Siehe XVI.1.

³² GA 93, 4. 11. 1904, S. 59, Ausgabe 1982

³³ Siehe u.a. *Gralsmacht 1*, XXX.1.-3.

³⁴ Dies zeigt sich u.a. darin, dass der Hochgrad-Freimaurer Russel auch Rosenkreuzer war und mit Rosenkreuzer-Riten bestattet wurde (siehe 5.).

³⁵ Siehe Bilder links und Mitte. Das Prinzip „Einauge“ (siehe u.a. *Gralsmacht 3*, XXII.6.) taucht u.a. im US-Dollar auf (Bild rechts)

Selbstverständlich wird mit diesem Film die Hemmschwelle, die es noch in der BR“D“ gegenüber der Sekte *Scientology* gibt, weiter abgebaut, bzw. diese „salonfähig“ gemacht³⁶, wenn es *Scientology* ohnehin nicht schon ist.

Es genügt, sich den „Trailer“ in www.youtube.com anzuschauen, um festzustellen, dass der Regisseur Brian Singer, übrigens Spezialist für „Supermänner“ (– er produzierte die Filme *Supermans Return* und *X-Men* –) in einem Hollywood-üblichen „Schwarz-Weiß“-Schema „Stauffenberg“ als Superman hochstilisiert.

Selbstverständlich wird die Welt in diesem „Schwarz-Weiß“-Schema in Schwarz = Böse = Deutschland und Weiß = Gut = Alliierte (inkl. u.a. „Stauffenberg“) dargestellt. Kein Wort wird darüber verloren, dass Hitler und der Nationalsozialismus ohne Versailler Vertrag, Kommunismus, Jesuitismus, Zionismus und Freimaurer-Logen gar nicht denkbar gewesen wären. Ziel dieser drei letztgenannten Kreise war es, Deutschland mit Hilfe Hitlers zu zerstören.

Nach dem „Schwarz-Weiß“-Schema müssten die Alliierten doch mit den Widerständlern des „Dritten Reichs“ einvernehmlich zusammengearbeitet haben. Dem war aber überhaupt nicht so!

Hans Meiser schreibt dazu³⁷: *Nach dem („Stauffenberg“-)Attentat vom 20. Juli mußte auch ... (Adam Trott zu Solz) verbittert feststellen, daß London die Widerständler auf das schäbigste benutzt hatte. Winston Churchill erklärte am 2. August 1944 im Unterhaus zynisch, die Geschehnisse des 20. Juli und die nachfolgenden Massenerschießungen hätten für England nur das Interesse, mitanzusehen, wie sich die Machthaber des Dritten Reiches gegenseitig an die Hälse führen.*

Fritz Hesse schildert in seinen Memoiren seinen damaligen Eindruck von der Reaktion des Auslandes:

»Es ist schade, daß mir die Originalaufzeichnungen über diese Reaktion verlorengegangen sind, sie sprächen auch heute noch Bände! Klar und eindeutig waren die englische und amerikanische Stellungnahme zu dem Ereignis. Mit einer Schärfe wurde von ihnen der »Militärputsch« abgelehnt, wie man sich das nicht deutlicher denken konnte: Die preußischen Junker hätten also geputscht, ausgerechnet die Militärclique, zu deren Vernichtung die Angelsachsen ausgezogen waren! Natürlich viel zu spät, offenbar nur, weil sie sich den Folgen der Niederlage entziehen wollten.



³⁶ Siehe Ex-Scientologe

³⁷ *Verratene Verräter*, S. 159/160, Druffel, 2008

Nun, so mußte es ihnen denn gesagt werden: Mit diesen Leuten würden Churchill und Roosevelt nie Frieden geschlossen haben! Gegen sie wäre der Kampf bis zur Vernichtung weitergegangen, da es den preußischen Militarismus und die Junkerklasse, die beide am Krieg mit schuld gewesen seien (!), auszurotten gelte. Das deutsche Volk würde sich einer Täuschung hingegeben haben, wenn es diesen Leuten seine Führung anvertraut hätte.

Für diese Leute hätte es erst recht nur eine Bedingung gegeben: Bedingungslose Kapitulation! ... Es hätte nicht viel gefehlt, und der englische und amerikanische Rundfunk hätten Hitler zu seinem Entkommen gratuliert ... Selbst Hitler war über den Abgrund des Hasses entsetzt, der ihm aus diesen Äußerungen entgegenblickte. »Sie sehen«, so sagte er zu Ribbentrop, »diese Leute hassen Deutschland beinahe noch mehr als mich«.³⁸

Am 9. August 1944 schrieb die „New York Times“, das Attentat vom 20. Juli erinnere mehr an »die Atmosphäre der finsternen Verbrecherwelt« als an die, welche man »normalerweise in einem Offizierskorps eines Kulturstaates erwarten könne«. »Das Oberhaupt des Staates und den Oberkommandierenden seiner Armee zu entführen oder zu töten – mit einer Bombe, der typischen Waffe der Verbrecherwelt«, hielt der Kommentator für empörend.

Als noch schlimmer erwies es sich für die Attentäter, daß der britische Rundfunk, desgleichen ein britischer Agent in Genf, offenbar auf Weisung Churchills, nun die Namen vieler Putschisten öffentlich bekanntgaben und damit der Gestapo die Arbeit enorm erleichterten ...

Die flehendlichen Bitten der Verschwörer um Garantien für Deutschlands Bestand (wurden durch Churchill) immer bewußt unbeantwortet gelassen ...

Also: die Widerständler des „Dritten Reichs“ wurden erst von Churchill hingehalten und dann verraten, aus dem Grund, weil es keine „guten Deutschen“³⁹ geben darf.

Hans Meiser schreibt weiter⁴⁰: Der ehemalige Bundestagspräsident Dr. E. Gerstenmaier räumte in der FAZ am 21. März 1975 ein:

»Was wir im deutschen Widerstand während des Krieges nicht wirklich begreifen wollten, haben wir nachträglich vollends gelernt: daß dieser Krieg schließlich nicht gegen Hitler, sondern gegen Deutschland geführt wurde.«

*Kommen wir zur Gegenwart zurück. Als der Scientology-Tom Cruise-„Stauffenberg“-Film *Operation Walküre* am 22. 1. 2009 in den „deutschen“ Kinos anlief, war hierzulande – außer in „Insider-Kreisen“ natürlich – ein Freund von Tom Cruise⁴¹ noch weitgehend unbekannt: Karl Theodor von Guttenberg. Er beriet seinen Freund auch bei den „Stauffenberg“-Dreharbeiten⁴².*

³⁸ Hesse, Fritz, *Das Spiel um Deutschland*, München 1953, Neuauflage: *Das Vorspiel zum Kriege*, Leoni 1979, S. 287

³⁹ Außer diejenigen, die Jahrzehnte später Hollywood als solche bezeichnet, wie in den Filmen *Schindlers Liste* oder *Operation Walküre*

⁴⁰ *Verratene Verräter*, S. 147, Druffel, 2008

⁴¹ <http://www.bild.de/BILD/politik/2009/02/10/karl-theodor-zu-guttenberg/37-fakten-ueber-neuen-wirtschaftsminister.html>

⁴² <http://www.bild.de/BILD/politik/2009/02/10/karl-theodor-zu-guttenberg/37-fakten-ueber-neuen-wirtschaftsminister.html>

Karl Theodor von Guttenberg, der „*Frankenblitz*“⁴³, wurde – er war erst 3 Monate CSU-Generalsekretär⁴⁴ – am 10. Februar 2009 Nachfolger des „amtsmüden“⁴⁵ Wirtschaftsministers Michael Glos.

Bild.de präsentierte 37 Fakten des 37-jährigen Karl Theodor von Guttenberg. U.a.:

- 11. Urgroßonkel Karl Ludwig war Widerstandskämpfer (Kreisauer Kreis) gegen Hitler, wurde kurz vor Kriegsende von der Gestapo ermordet. Hierzu (Hans Meiser⁴⁶): *Im Auftrag des britischen Kriegsministeriums hatte Sefton Delmer Anfang des Krieges aus politischen Emigranten, Überläufern, Kriegsgefangenen und Zivilinternierten ein dreihundertköpfiges Team gebildet, das er in seinen Propagandasendungen gegen Deutschland erfolgreich einsetzte.* Für Sefton Delmer arbeitete Karl Ludwig von Guttenberg.⁴⁷ Nach dem gescheiterten „Stauffenberg“-Attentat am 20. Juli 1944 wurde er verhaftet.⁴⁸ Es liegt nahe, anzunehmen, dass die Veröffentlichung der Namen vieler Putschisten bzw. Widerstandskämpfer durch den britischen Rundfunk (s.o.) zur Verhaftung Karl Ludwig von Guttenbergs führte.
- 12. Großvater Karl Theodor war Staatssekretär unter Kanzler Kurt Georg Kiesinger.⁴⁹
- 13. Vater Enoch (Dirigent) trat 1992 aus der CSU aus, weil der bayerische Ministerpräsident Max Streibl nicht an einer Demonstration gegen Antisemitismus teilnehmen wollte. Hierzu: *Bild.de* (– als Teil der freimaurerisch-jesuitisch-zionistischen Einheits-Presse –) unterschlägt natürlich, wie der Freimaurer und Thule-Gründer Rudolf von Sebottendorf den Antisemitismus in Deutschland lanciert hatte.⁵⁰ Außerdem ignoriert *Bild.de* das „Wohlwollen“ des Zionismus gegenüber dem Antisemitismus. So schreibt Theodor Herzl⁵¹: *„Der Antisemitismus ... wird aber den Juden nicht schaden. Ich halte ihn für einen dem Judencharakter nützliche Bewegung.“*⁵² Aron Monus meinte: *„Würde der Zionismus abgeschafft, so würde der Antisemitismus in der Folge verschwinden.“*⁵³ Eine Anspielung auf die vermeintliche⁵⁴ Abraham-Nachkommenschaft beinhalten die ersten Worte des *Operation Walküre* -„Trailers“: *Gott versprach Abraham, Sodom nicht zu verderben, würde er nur zehn gerechte Menschen darin finden. In Deutschland hab ich das Gefühl, reicht vielleicht ein einziger.* Die Aussage lautet: Deutschland = Sodom – die Deutschen = Sodomiten – das verruchte Deutschland erfuhr seine „Gott“-gerechte Strafe – die Alliierten führten „Gottes“ Befehl aus – usw.

⁴³ <http://www.bild.de/BILD/politik/2009/02/10/karl-theodor-zu-guttenberg/37-fakten-ueber-neuen-wirtschaftsminister.html>

⁴⁴ <http://www.bild.de/BILD/politik/2009/02/10/karl-theodor-zu-guttenberg/37-fakten-ueber-neuen-wirtschaftsminister.html>

⁴⁵ so sagt man uns

⁴⁶ *Verratene Verräter*, S. 147, Druffel, 2008

⁴⁷ *Verratene Verräter*, S. 259 und S. 261 Druffel, 2008

⁴⁸ http://www.bautz.de/bbkl/g/guttenberg_k_1_h.shtml

⁴⁹ Ex-Bundeskanzler Kiesinger und CDU-Mitglied war meines Erachtens sehr mit dem katholischen Part der „Geheimen Weltmacht“ verbunden.

⁵⁰ Siehe *Gralsmacht 1*, XXXV.4.

⁵¹ Der offizielle Gründer des Zionismus

⁵² *Tagebücher*, Berlin 1922. Zitiert nach J. Jürgenson, *Das Gegenteil ist wahr 2*, S. 297-301, Argo, 2003, Anmerkung 282.

⁵³ In: „Verschwörung: Das Reich von Nietzsche“, Santon 1994, S. 193. Zitiert nach J. Jürgenson *Das Gegenteil ist wahr 2*, S. 297-301, Argo, 2003, Anmerkung 283.

⁵⁴ Siehe u.a. *Gralsmacht 2*, XIX.1., 2. und 4.

Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass der neue BR“D“-Wirtschaftsminister Karl Theodor von Guttenberg

- den Scientologen Tom Cruise bei eben diesem „Stauffenberg“-Film *Operation Walküre* beraten hat (s.o.)
- ein Freund des Scientologen Tom Cruise ist (s.o.)

Hinzu kommt, dass Karl Theodor von Guttenberg, der eine gewisse Ähnlichkeit mit Arnold Schwarzenegger (Held der *Terminator*-Filme und Gouverneur des US-Staates Kalifornien) aufweist, in den Medien als „Hoffnungsträger“ und, nachdem die allermeisten auf den „Obama“-Trick hereingefallen sind, als „Obama Deutschlands“ gefeiert wird. Rein zufällig wurde in den „Shows“ vor einigen Wochen die Frage bzw. der Wunsch laut: „Braucht Deutschland einen Obama?“

In den Aufbau des Tom Cruise-Freundes Karl Theodor von Guttenbergs zu „Deutschlands Obama“ passt nun auch wunderbar, dass für die BR“D“ 2009 ein – wie es heißt – „Superwahljahr“ ist. Es bleibt zu erwarten, ob Bundeskanzlerin Angela Merkel nicht auch demnächst – rein zufällig natürlich⁵⁵ – vom Virus „Amtsmüdigkeit“ befallen wird und von Guttenberg, man denke an den „schwarzen Adel“,⁵⁶ evt. zum Kanzlerkandidat der „romhörigen“ CDU/CSU⁵⁷ „erkoren“ wird. Übrigens war Adolf Hitler auch „romhörig“.⁵⁸

In der Zwischenzeit ist der Film *Operation Walküre* angelaufen und alles läuft weiter in Richtung „Neue Weltordnung“. Man schaue nun einmal unter dem „Big-brother-is-watching-you“-Aspekt das Cruise-„Stauffenberg“-Plakat an!

Jens Jessen schreibt beschwichtigend am 15. 1. 2009 in www.zeit.de⁵⁹ (Titel: *Operation Walküre angelaufen*):

Inbesondere der Argwohn, Tom Cruise könne die Rolle des Hitler-Attentäters zu einer Werbung für die Scientology-Sekte missbrauchen, der er angehört, verfliegt augenblicks angesichts der Vorsicht und ängstlichen Demut, mit der er sich der historischen Figur – nun eben nicht: bemächtigt. Er schlüpft in die Stauffenberg-Maske und das Stauffenberg-Kostüm, hinter die schwarze Augenklappe und in die Wehrmachtsuniform, aber er anverwandelt sie nicht, er bewegt sie nur von innen wie eine kostbare Marionette, die bei der ersten unvorsichtigen Geste zerbrechen könnte. So entsteht kein Charisma, nicht einmal die aggressive Energie, die Tom Cruise sonst in seine Rollen trägt. Der Attentäter und sein Schauspieler, sie bleiben gleichermaßen blass. („Ruhe ist und bleibt die erste Bürgerpflicht!“)

8. „Psychokonzern Scientology“ – Vorwort von Norbert Blüm

Der nachfolgende Text ist aus dem Buch *Psychokonzern Scientology* von Eberhard Kleinmann⁶⁰ (2004), zu dem Norbert Blüm das Vorwort schrieb:

⁵⁵ Wir sind ja keine Verschwörungs-Theoretiker – die Verschwörung gegen die Völker ist doch tagtäglich „hautnah“ zu erleben.

⁵⁶ Siehe *Gralsmacht 1*, XXV.3.

⁵⁷ Siehe *Gralsmacht 1*, XIV.5.

⁵⁸ Siehe *Gralsmacht 1*, XIV.3.

⁵⁹ <http://www.zeit.de/2009/04/Operation-Walkuere>

⁶⁰ ISBN 3 – 931843 – 07 – 6

Scientology ist ein gut florierendes Geschäft, das sich den Anschein einer Religion gibt. Das ist clever, denn es gibt eine neue Nachfrage nach Sinn. Viele alten „Götter“ sind gestorben ... „Tüchtige“ Geschäftsleute haben diese „Marktlücke“ erkannt, und Scientology gehört zu den raffiniertesten Strategen, die Transzendenz vermarkten.

Ein bisschen „Krieg der Sterne“, eine Hand voll Psychotherapie, ein Quäntchen Aufstiegshilfe, und das ganze verquast in einer Geheimsprache, die unheimliche Mächte am Werk suggerieren soll: Das ist Scientology. Man könnte das ganze als eine Art frühkindliche Variante eines verrückten Indianerspiels abtun, wenn bei diesem Spiel nicht so viele Seelen „umgebracht“ würden.

Mit brutal-subtilen Techniken werden Menschen umgedreht und in Abhängigkeit gebracht. Wer einmal in den Fängen von Scientology ist, bleibt lebenslang gefangen und entweicht nur selten. Mit allen Tricks der Gehirnwäsche werden Scientologen bei der Stange gehalten und ihrer Selbstständigkeit beraubt.

Scientology ist eine rentable Geldmaschine. „Make money, more money“ ist der Missionsauftrag der Scientologyjünger, wie der Gründer Ron Hubbard befohlen hat.

Scientology ist eine skrupellose Geschäftsidee, welche die Würde der Menschen gefährdet. Das beste Mittel gegen Scientology ist Aufklärung. Denn wer weiß, was Scientology wirklich ist und will, wird sich nicht sehenden Auges in die Seelengefangenschaft begeben. Das Buch von Eberhard Kleinmann leistet diesen Dienst der Aufklärung.

Dr. Norbert Blüm

Bundesminister a. D., veröffentlicht im Juli 2004

9. Die Biographie von Rob Hubbard, dem Gründer der Scientology

(Eberhard Kleinmann:⁶¹)

Scientology behauptet Quintessenz aller religiösen Grundeinsichten und Philosophien zu sein ...

Damit versteht sich Scientology weder als prophetische, noch neo-messianische oder Guru-Bewegung. Ihr Gründer Lafayette Ronald (Ron) Hubbard ist dennoch zentrale und singuläre Bezugsperson: „Scientologen erkennen die geistige Führerschaft von L. Ron Hubbard als dem Gründer und als die Quelle der religiösen Philosophie von Scientology an ...“⁶² In diesem Sinne wird er als Wegbereiter zum persönlichen Heil, nicht als Heilmittler, gesehen. Daraus erwächst sein Anspruch auf Verehrung und Bewunderung ...

Lafayette Ronald (Ron) Hubbard wird am 13. März 1911 in Tilden (Nebraska) geboren. Er ist das einzige Kind von Harry Ross Hubbard und dessen Frau Leodora May Waterbury. Hubbards Vater war Seemann. 1904 bis 1908 diente er als Matrose bei der US-Kriegsmarine. Später avancierte er zum Offizier und war 1917 bis 1946 Zahlmeister. Wegen der damit verbundenen Abwesenheit des Vaters wuchs Hubbard auf der Rinderfarm seines Großvaters in Montana auf. Hubbards Biographie gehört zum offiziellen Propaganda-Programm der Scientologen. Deshalb ist es wahrscheinlich, dass der Lebenslauf nachträglich kräftig „ausgeschmückt“ wurde. Nur so erklären sich etliche Ungereimtheiten und Übertreibungen.

⁶¹ Psychokonzern Scientology, S. 11-22

⁶² Unter Anmerkung 2 steht: Scientology-Kirche Deutschland, Hrsg. (1975): Scientology ist eine Religion. München. S. 37

Nach Scientology-Angaben konnte Hubbard „schon reiten, bevor er noch gehen konnte. Später wurde er ein Blutsbruder der Schwarzfuß-Indianer (Pikuni) ...“⁶³ Mit dreieinhalb Jahren soll er bereits gelesen und geschrieben haben ...

Dem Meister selbst kamen seine angeblichen akademischen Würden (– die ihm seine Schüler „andichteten“ –) irgendwann dann wohl doch suspekt vor: In einer riesigen Anzeige in der Londoner „TIMES“ verzichtete er 1966 öffentlich auf den Doktorhut. Seine Anhänger hindert das nicht, Hubbard bis heute als „Doktor“ zu titulieren, um seine wissenschaftliche Kompetenz gebührend zu unterstreichen. Ein Super-Student muss er wohl ohnehin gewesen sein, denn das Frankfurter College für angewandte Philosophie (CFAP) behauptet in seiner sechsseitigen Hubbard-Biographie: „Mit 21 Jahren beschloss er seine Hochschulstudien mit ‚Eins!‘.“ Eine Quelle dafür wird nicht angegeben....

Im Werbetext für „Dianetics, die Entwicklung einer Wissenschaft“ wird diese Zeit weit weniger dramatisch geschildert: „Trotz einer Verwundung im Zweiten Weltkrieg arbeitete er im letzten Jahr des Krieges im Krankenhaus und betrieb eingehende Studien, um die Dianetics aus dem Schießpulver- und Kriegsstadium heraus auf eine Ebene des Aufbaus zu bringen.“⁶⁴ ...

Laut Scientology-Biographie konnte er sich dann dank seiner bemerkenswerten Selbstheilungskräfte von allen Gebrechen befreien, so dass er 1949 gesundheitlich wieder völlig hergestellt gewesen sei und 1950 in Tauglichkeitsberichten als „geistig und körperlich völlig gesund“ bezeichnet worden sein soll.⁶⁵ ...

Viel weniger abenteuerlich, wenn auch nicht ganz unspektakulär erscheint dagegen seine Karriere als Schriftsteller.

In den 30er Jahren gehört er (Ron Hubbard) in den USA zu den bekannten Science-Fiction-Autoren.⁶⁶ „The Dangerous Dimension“ – „Die gefährliche Dimension“ heißt sein erstes Buch. Doch das klingt aufregender als es ist. Hubbard ist ein harmloser Spinner, der langsam aber stetig Karriere macht. Schnell folgt der Roman „The Tramp“, der sich gut verkauft. Geschickt nutzt Hubbard die Neugier der Leser: „Beide Texte kreisen um das Thema paranormaler menschlicher Kräfte wie der Überwindung von Raum und Zeit und der Fähigkeit des Geistes, aus der Distanz auf andere Menschen einzuwir-

⁶³ Unter Anmerkung 3 steht: Hubbard, L. Ron (1980, 4. Auflage in Deutsch): Dianetik. Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit. Kopenhagen. S. 479: Über L. Ron Hubbard

⁶⁴ Unter Anmerkung 12 steht: ABI-Archiv (ABI = Aktion Bildungsinformation e.V., siehe: www.abi-ev.de)

⁶⁵ Unter Anmerkung 13 steht: Hubbard, L. Ron (1980, 4. Auflage in Deutsch): Dianetik. Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit. Kopenhagen. S. 481

⁶⁶ Linkes Bild unten: Science Fiction Romane von Ron Hubbard *Versklavte Seelen*. Rechtes Bild: Ron Hubbard



ken. “⁶⁷ Damit beschäftigt sich Hubbard bereits in seinen frühen Veröffentlichungen mit Problemen, die er später zum Mittelpunkt seiner Weisheiten machen wird ...

Neue Denkipulse erhielt er sehr wahrscheinlich unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkrieges durch Kontakte zum „Ordo Templi Orientis“ (Orientalischer Templar-Orden). Erste Begegnungen mit Ordensmitgliedern gab es Ende 1945 in Kalifornien ... Großmeister des Ordens war der englische Magier Meister (Edward Alexander) Crowley ...⁶⁸

10. „Wenn man wirklich eine Million Dollar verdienen will, gründet man eine Religion“ – Dianetik (Dianetics) entsteht

(Eberhard Kleinmann⁶⁹:)

... Unter Autoren-Kollegen rutschte ihm 1949 so ganz nebenbei ein genialer Plan heraus: „Man wäre töricht, für einen Penny auch nur ein Wort zu schreiben. Wenn man wirklich eine Million Dollar verdienen will, wäre der beste Weg, seine eigene Religion zu gründen.“⁷⁰ (17)... Hubbard macht sich daran, die Glaubenssubstanz seiner neuen Religion zu erfinden ... Im Jahre 1950 (veröffentlichte Hubbard) „Dianetics: The Modern Science of Mental Health.“⁷¹ ... „Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit“... (schnellte) an die Spitze der Bestsellerliste der „New York Times“ und blieb einfach dort.“⁷²

... Eine geschickte Vermarktungsstrategie ergänzt die Verbreitung von Hubbards Lehre. So tragen z. B. fast alle weltweit stattfindenden Scientology-Kurse der letzten 25 Jahre die Überschrift „Der Weg zur völligen Freiheit“⁷³ – eine an Unverbindlichkeit kaum zu übertreffende Verheißung!

11. Zu den Begriffen „Scientology“ und „Church“

(Eberhard Kleinmann⁷⁴:)

... Die Scientologen erklären das Wort so: „Scientology kommt vom lateinischen SCIO und von dem griechischen LOGOS, wobei SCIO der nachdrücklichste Ausdruck für WISSEN war, den wir in der westlichen Welt hatten. Und LOGY (von LOGOS) bedeutet natürlich ‚Lehre von‘. SCIO bedeutet ‚wissend im weitesten Sinne des Wortes‘, und die westliche Welt erkennt darin und in dem Wort Science (Wissenschaft) etwas, das nahe bei einer Wahrheit liegt.“⁷⁵

... Die erste Kirchengründung wird am 18. 2. 1954 mit dem Hinweis, Scientology sei ein „religiöser Glaube“ mit der „Church of Scientology of California“ vollzogen.

⁶⁷ Unter Anmerkung 9 steht: Evans, Christopher (1979): Kulte des Irrationalen, Sekten, Schwindler, Seelenfänger. Hamburg. S. 33

⁶⁸ Siehe u.a. *Gralsmacht* 2, XI.2., XVII.0.- 2., 6.

⁶⁹ *Psychokonzern Scientology*, S. 23/24

⁷⁰ Unter Anmerkung 17 steht: ABI-Archiv

⁷¹ Unter Anmerkung 18 steht: Haack, Friedrich-Wilhelm (1982): *Scientology - Magie des 20. Jahrhunderts*. München. S. 43: L. Ron Hubbard (1974): *Die Grundlagen des Denkens*. Kopenhagen

⁷² Unter Anmerkung 19 steht: Haack, Friedrich-Wilhelm (1982): *Scientology - Magie des 20. Jahrhunderts*. München. *Scientology Publications Organizations ApS. Der Kommunikationskurs*. Kopenhagen

⁷³ Unter Anmerkung 19 steht: ABI-Archiv

⁷⁴ *Psychokonzern Scientology*, S. 25-27

⁷⁵ Unter Anmerkung 24 steht: *Scientology-Kirche Deutschland*, Hrsg. (1975): *Scientology ist eine Religion*. München. S. 37, Fußnote

... Die neu gefundene Organisationsform von Scientology als „Kirche“, lässt vor allem rechtliche – und in diesem Rahmen steuerrechtliche – Hintergründe vermuten. Dies wird von Hubbard bestätigt: „Es scheint, dass wir jetzt alles hinbekommen werden. Und gute Neuigkeiten! Alle Auditoren werden Geistliche sein, und Geistliche haben an vielen Orten besondere Privilegien, einschließlich Steuer- und Wohnungsvergünstigungen. Natürlich ist alles eine Religion, was den menschlichen Geist behandelt. Und auch Parlamente greifen Religionen nicht an. Aber dies ist nicht unser einziger Grund – es war eine lange, harte Aufgabe, eine gute Gesellschaftsform im Vereinigten Königreich und im Commonwealth zu schaffen, so dass die Gewinne transferiert werden konnten.“⁷⁶

... Die Urform des Scientology-Kreuzes⁷⁷ soll von einem Tarot-Spiel stammen, das der englische Magier Aleister Crowley (s.o.) zur Wahrsagerei benutzte.

Wie erfolgreich der Hokus-Pokus um Dreieck und Kreuz zu vermarkten war, zeigte sich schnell, denn Kirchen und Missionsorganisationen sind gesellschaftlich etabliert und akzeptiert. Anfang der 70er Jahre gab es Scientology-Kirchen neben den in den USA bereits in Kanada, Australien, Neuseeland, Südafrika, dem damaligen Rhodesien, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Großbritannien. Scientology-Missionen wurden in Japan, Israel, Korea, Indien, Österreich, Belgien, Irland und Mexiko errichtet ...

12. „Ron, der Menschenfreund“ – Die hierarchischen Strukturen von Scientology

(Eberhard Kleinmann⁷⁸:)

... Hubbard ... stand an der Spitze der Scientology-Hierarchie. Als „Ron, der Menschenfreund“⁷⁹ schmückt sein Konterfei bis heute die Scientology-Publikationen.

Diese hierarchischen Strukturen werden von den Scientologen selbst als Organisationsprinzip charakterisiert, das sich zwangsläufig aus dem Entwicklungsdenken Hubbards ergeben habe. Deshalb sei nicht nur die Bewegung (Kirchen) so aufgebaut, sondern auch das Kurssystem. Es steigt von unten nach oben zu immer höheren Graden an.⁸⁰

⁷⁶ Unter Anmerkung 27 steht: ABI-Archiv

⁷⁷ siehe Bilder. Man kann darin auch ein durchgestrichenes Kreuz erkennen (vgl. Papst Johannes Paul II in *Gralsmacht* 3, II.7.).



⁷⁸ Psychokonzern Scientology, S. 28

⁷⁹ Vgl. Baghwan Shree Rajnesh, der sich später auch „Osho“ (= „Freund“) nannte. (Siehe *Gralsmacht* 1, VI.2.)

⁸⁰ Unter Anmerkung 30 steht: Haack, Friedrich-Wilhelm (1979): *Jugendreligionen, Ursachen, Trends, Reaktionen*. München. S. 16: Scientology - Die Brücke zu einer neuen Welt. (o.J.) Werbekarte. Kopenhagen

13. Der Geheimdienst der Scientologen

(Eberhard Kleinmann⁸¹:)

... Der deutsche Verfassungsschutz sieht im „Guardian Office“ und dessen Nachfolger OSA den Geheimdienst der Scientologen ...

Diese Analyse wird durch zahlreiche Scientology-Aktionen gegen Kritiker belegt. Der als offizielle Funktion der Büros deklarierte „Dienst am Personal in allen Stäben und Einrichtungen“ umfasst zum Beispiel u. a. die Sammlung und Auswertung von für Scientology wichtige Informationen, die Abwehr von „Eindringlingen und Agenten“ und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

In seinen Methoden entspricht dieser „Dienst“ oftmals geheim-dienstlichem Vorgehen. Erpressung, illegale Lausch- und Beobachtungsaktionen sowie Dokumentendiebstahl und deren unerlaubte Kopie sind an der Tagesordnung. Verantwortlich tätig ist der Scientology-Geheimdienst ebenfalls bei der juristischen Abwehr vermeintlicher Gegner, der Überwachung und Lenkung der Finanztransaktionen und der Koordination der Zusammenarbeit mit scientologischen Tarnorganisationen.

(Eberhard Kleinmann⁸²:)

Nach einer gründlichen Analyse der Scientology-Aktivitäten in der Bundesrepublik Deutschland stellte die Münchner Staatsanwaltschaft bereits 1986 in einer Verfügung fest, dass die Bewegung zur Abwehr ihrer inneren und äußeren Gegner auch geheimdienstliche Methoden anwende, im Grenzbereich zur Illegalität operiere und gegebenenfalls auch nicht vor kriminellen Aktionen zurückschrecke.⁸³ Das Ziel ist dabei in jedem Fall die Durchsetzung der Scientology-Ideologie, wobei der „Krieg“⁸⁴ der Bewegung gegen den Rest der Welt zwei wichtige Funktionen hat: Nach innen wird die aus der Gesellschaft kommende Kritik und Ablehnung als stabilisierendes Element der Bewegung genutzt.

Nach außen – und hier liegt der Schwerpunkt – ist er Bestandteil einer Strategie, die alle Hindernisse aus dem Weg räumen soll, die die Expansion von Scientology bedrohen könnten. Sie manifestiert sich in den Scientology-Dokumenten, deren Anspruch auf ewige Gültigkeit ja immer wieder postuliert wird, und zwar in Form von theoretischen Richtlinien und praktischen Handlungsanweisungen.

14. „Fliegende-Holländer-Romantik“

(Eberhard Kleinmann⁸⁵:)

Solcherart Vorgehen brachte die Scientologen immer wieder in Konflikt mit den Gesetzen. Deshalb versuchte Hubbard Ende der 60er Jahre seine Bewegung über die so genannte „Sea-Organisation“ („Sea-Org“) zu steuern. Diese elitäre Gruppe wurde von ihm 1967 gegründet und hatte ihren Standort auf Schiffen.

Nach dem Verlassen Großbritanniens (1968) lebte Hubbard mit seinem engsten Mitarbeiterstamm mehrere Jahre auf See. Mit seinem Flaggschiff „Apollo“, der früheren Kanalfähre

⁸¹ Psychokonzern Scientology, S. 28

⁸² Psychokonzern Scientology, S. 86

⁸³ Unter Anmerkung 31 steht: StA beim LG München. Az: 115 Js 4298/84

⁸⁴ Vgl. Jesuitismus (siehe u.a. *Gralsmacht 1*, IX.6., XI.0., XIV.2., 3., XV.3., XVII.1., 2., XVIII.3., 4., 6., 8., 9., XXI.6., XXIII.6., XXV.3., XXXV.3., XLVI.6., 7., XLVIII.6.)

⁸⁵ Psychokonzern Scientology, S. 29-49

„Royal Scotsman“, kreuzte er unter der Flagge Sierra Leones auf den Weltmeeren. Diese „Fliegende-Holländer-Romantik“ diente nicht nur dazu, das mystische Umfeld von Scientology zu stärken und Hubbard eine noch geheimnisvollere Aura zu verleihen, sondern hatte auch sehr handfeste Hintergründe: Mit der endlosen Reise unter der Billigflagge war die Bewegung jedem Zugriff jedweder Gegner entzogen. Nationale Gesetze griffen wegen des international üblichen exterritorialen Status der Schiffe nicht; der Zugriff durch Polizei oder Strafverfolgungsbehörden blieb ausgeschlossen.

Intern versteht sich die „Sea-Org“ als Bruderschaft, die die Erde nach Hubbards Weisheiten retten und schließlich „klären“ will. Ihre Mitglieder arbeiten ausnahmslos in den „Fortgeschrittenen Organisationen“ und nehmen damit in der Scientology-Hierarchie exponierte Stellungen ein. Mit ihrem gemeinschaftlichen Leben auf den Schiffen praktizierten sie bereits zu Zeiten ihrer Gründung die Scientology-Prinzipien von Unterordnung, Disziplin und Gehorsam und lebten den einfachen Mitgliedern das Idealbild der Bewegung vor ...

Die 1967 von Ron Hubbard gegründete Sea-Org (See-Organisation) versteht sich als „Familie“ der scientologischen Führungsgruppe und als „Avantgarde der gesamten Menschheit“. Ihre Mitglieder, die vor ihrer Aufnahme in diese Elite-Gruppe ihre weitgehende Unabhängigkeit von äußeren Einflüssen garantieren müssen und deren Beitrittsbedingungen streng geregelt sind, treten der Organisation „für eine Milliarde Jahre“ bei ...

15. Der teure Traum vom Übermenschen – Kosten der Bücher und Kurse

(Eberhard Kleinmann⁸⁶:)

Scientologen sind offenbar begnadete Verkäufer. Seit Anfang der 80er Jahre verkaufen sie sogar simplen Sonnenschein – für 751 Mark war damals der „Sonnenschein-Rundown“ zu haben. Natürlich nur für Clears, denen Hubbard versprach: „Der Sonnenschein Rundown ist ein strahlender, neuer Rundown, der dem Zustand Clear extra Glanz hinzufügt ... Der Sonnenschein Rundown verleiht dem Clear einen frischen, neuen Ausblick und orientiert ihn als einen Clear wirklich auf die Gegenwart hin.“⁸⁷

Nicht ganz so preiswert ist es, wenn es um ernstere Probleme geht. So mussten schon vor 20 Jahren 3150 Mark ausgegeben werden, um einen „Reinigungs-Rundown“ zu bekommen. Wie clever dabei an Stimmungen und Ängste der damaligen Zeit angeknüpft wurde – zur Erinnerung: Der NATO-Doppelbeschluss zur Raketennachrüstung ließ bei vielen Kriegsängste wieder aufkeimen und die Friedensbewegung stark anwachsen – belegt das HCO-Bulletin vom 3. Januar 1980 mit seinem Kapitel: „Reinigungs-Rundown und Atomkrieg“. Dort heißt es u. a.: „Ich will, dass Scientologen den 3. Weltkrieg überleben ...“

16. „Dies ist eine tödlich ernste Angelegenheit...“ – Scientology und Weltherrschaft

(Eberhard Kleinmann⁸⁸:)

Erklärtes Ziel von Scientology ist die Weltherrschaft. Bereits 1965 verkündete Hubbard: „Wir haben im Sinn, alles aus dem Weg zu räumen, das aus dem Weg geräumt werden muss, ganz

⁸⁶ Psychokonzern Scientology, S. 50

⁸⁷ Unter Anmerkung 31 steht: Advance! Mitgliedschaftsbeitrag. Beilage Nr. 72. Hubbard-Copyright von 1981/82

⁸⁸ Psychokonzern Scientology, S. 82

egal, wie groß es auch sein mag, um eine Zivilisation zu schaffen, die tatsächlich überleben kann.“⁸⁹ Doch der Griff nach der Macht ist kompliziert. Deshalb ist für die Bewegung eine Infiltration in jeden Bereich gesellschaftlichen Lebens interessant und erstrebenswert: „Wir spielen nicht irgendein unbedeutendes Spiel in der Scientology ... Die gesamte qualvolle Zukunft dieses Planeten ... und ihr eigenes Schicksal für die nächsten endlosen Billionen Jahre hängen davon ab, was sie hier und jetzt mit und in der Scientology tun. Dies ist eine tödlich ernste Angelegenheit.“⁹⁰

Die Voraussetzung dafür, diese „tödlich ernste Angelegenheit“ im Sinne der Bewegung zu steuern, ist ein möglichst breiter Einfluss auf die Gesellschaften, in denen das Krebsgeschwür Scientology bereits wuchert. Dabei sind Tarnorganisationen ein probates Mittel. Sie unterbreiten ein direktes Hilfsangebot an die Bürger, der Scientology-Hintergrund wird gezielt verschleiert. Solchen Tarnorganisationen verdankt die Bewegung einen großen Teil ihres Erfolges. So rechnen Scientology-Kritiker gegenwärtig mit rund 800.000 Menschen, die allein in Deutschland Kontakte zu Scientology unterhalten, oftmals unerkannt. Der „harte Kern“ der Scientologen wird auf etwa 30.000 Menschen beziffert ...

17. „Mache Geld, mache mehr Geld, mache, dass andere Geld machen“

(Eberhard Kleinmann⁹¹:)

Scientology strebt die Weltherrschaft an und der Weg dorthin führt übers Geld. Das wird in der Wirtschaft verdient und deshalb ist sie der wichtigste Angriffspunkt der Bewegung von Ron Hubbard. Seine Anhänger machen daraus nicht einmal ein Geheimnis. So heißt es in einer der grundlegenden Richtlinien des „World Institute of Scientology Enterprises“ (WISE), dem wirtschaftlichen Koordinationszentrum von Scientology: Das Ziel aller ökonomischen Aktivitäten der Bewegung sei „die Übernahme der Wirtschaft auf der ganzen Welt durch die Scientology, indem die LRH-Verwaltungstechnologie in jeder Firma der Welt vollständig eingeführt wird, ob es sich um Scientologen handelt oder nicht.“⁹²

Dass der Dreh- und Angelpunkt im Wettlauf nach höchstmöglichem Profit dabei die religiös verbrämte „Kirche“ der Scientologen ist, hat Hubbard schon frühzeitig eingeräumt... (Er weist in seinem Führungsbefehl vom 9. März 1972 als Hauptaufgabe klipp und klar an: „MAKE MONEY, MAKE MORE MONEY, MAKE OTHER PEOPLE PRODUCE SO AS TO MAKE MONEY ...“⁹³

18. Der Fall UBS (“United Parcel Service”)

(Eberhard Kleinmann⁹⁴:)

Von missionarischem Eifer geprägt, scheint die Aussage zur „Zielsetzung“: „WIR SIND WEGBEREITER DES WELTWEITEN HANDELS“.⁹⁵ Und auch das von UPS deklarierte

⁸⁹ Unter Anmerkung 17 steht: Hubbard, L. Ron (1965): „Haben Sie geholfen“? In: Der Auditor, Nr. 9

⁹⁰ Unter Anmerkung 18 steht: HCO Policy Letter, 07.02.1965: „Die Funktionsfähigkeit von Scientology erhalten.“

⁹¹ Psychokonzern Scientology, S. 105

⁹² Unter Anmerkung 1 steht: WISE-Richtlinie Nr. 2 vom 05.05.1986

⁹³ Unter Anmerkung 3 steht: HCO Policy Letter, 09.03.1972 (Issue I). Neuherausgabe 04.08.1983

⁹⁴ Psychokonzern Scientology, S. 115-120

„Strategie“-Motto: „Den Kern bewahren, die Zukunft gestalten“ – erinnert eher an Glaubenskrieg, denn an simple Werbebotschaften. Auszüge: „Wir werden weitere Fähigkeiten entfalten, den Waren-, Informations- und Kapitalfluss auf der ganzen Welt zu integrieren ... Wir werden geeignete Technologien ansetzen, um neue Dienstleistungen zu entwickeln und um unsere Operationen und Netzwerke zu stärken ... Wir werden die begabtesten Menschen anziehen und ihnen Möglichkeiten bieten, sich weiter zu entwickeln, ihr Engagement und gutes Urteilsvermögen und ihre Loyalität werden unserem Unternehmen helfen, seine Aufgaben zu erfüllen.“⁹⁶ ...

Die „Aktion Bildungsinformation“ (ABI) Stuttgart wollte näheres dazu wissen und regte eine weltweite Recherche an. Die erste Spur findet sich im Internet.⁹⁷ Dort wird von den beinahe unglaublichen Erfolgen eines Workshops „Learning how to learn“ – Lernen wie man lernt – berichtet. Teilnehmer einer „Multi-Millionen-Dollar-Elektronik-Company“ hätten dort beispielsweise in nur drei Tagen ihr „Verständnis“ um 333 % gesteigert und für die gesamten in das Training investierten 10.000 Dollar für 23.000 Dollar Nutzen gezogen. Das klingt alles sehr nach Scientology und der Kursanbieter bestätigt sehr schnell diese Vermutung: Es ist die Scientology-Unterorganisation „Applied Scholastics“.

Ein Gespräch in der Scientology-Zentrale von Costa Rica in San Jose ergibt die offizielle Bestätigung. Carlos Elizondo, der persönliche Assistent der Leiterin, erklärt frank und frei: „Ja, Anfang und Mitte der 90er Jahre haben Kurse von Applied Scholastics in San Jose stattgefunden.“ Sie hätten unter den dort tätigen Geschäftsleuten ein großes Echo gefunden und wurden direkt aus dem Scientology-Hauptquartier in Los Angeles (USA) gesteuert.

Das bestätigt auch der WISE-Präsident von Costa Rica, Didier Rodriguez. Als örtlicher Repräsentant des „World Institute of Scientology Enterprises“ (WISE) hat er natürlich selbst an solchen Scientology-Kursen teilgenommen. Geleitet wurden sie von zwei Professoren aus den USA, an deren Namen er sich nicht mehr erinnere, beteiligt war auch die Lehrerin Martha Music aus Costa Rica. Und er hat noch einen besonders interessanten Hinweis: „Die Teilnehmer der Scientology-Kurse waren international.“ Sie kamen aus Firmen wie dem Bananen-Produzenten Chiquita Tropical Products, der GTE Sylvania, offiziellen Institutionen Costas Ricas wie der National-Bank und dem Transport- und Wirtschaftsministerium und - von UPS! Rodriguez: „Ich weiss, dass UPS-Manager beispielsweise 1995 an solchen Kursen teilgenommen haben.“ ...

Die Kurse dauerten in der ersten Phase 30 Wochen. Didier Rodriguez bestätigt, dass sie später ein Jahr lang liefen und UPS-Mitarbeiter häufig auch dabei waren. Gonzalez: „Die Einladungen der Teilnehmer gingen direkt an die Firmen...“

Das alte Geschäftsmotto „eine Hand wäscht die andere“ gilt natürlich auch für die geheimen Deals zwischen Scientology und UPS. Deshalb ist es kaum verwunderlich, dass die Hubbard-Bewegung und ihre zahlreichen Unterorganisationen inzwischen umfangreiche Lieferverträge mit UPS abgeschlossen haben. Beide wollen in ihrem jeweiligen Bereich nicht weniger als die größere Herrschaft erringen ...

Für Scientology ist der Kontakt mit UPS ein Schritt, den Einfluss in der Wirtschaft zu verstärken. Er hilft, die „Technologie“ Hubbards zu verbreiten und befördert das, was Scientologen

⁹⁵ Unter Anmerkung 27 steht: UPS (1993): UPS - Unsere Zukunft. Arbeitsbuch für UPS-Mitarbeiter

⁹⁶ Unter Anmerkung 28 steht: UPS (1993): UPS - Unsere Zukunft. Arbeitsbuch für UPS-Mitarbeiter

⁹⁷ Unter Anmerkung 29 steht: <http://appliedscholastics.org/html/aps20.htm>

besonders gern tun: Unbeteiligte werden ohne ihr Wissen benutzt. Jeder, der seine Pakete mit UPS versendet, muss wissen, dass er damit indirekt auch die Finanz- und Schlagkraft von Scientology sowie die Kriegskasse stärkt.

19. Auffallende Ähnlichkeiten der Management-Techniken von UPS mit der Management-Technologie der SO (Scientology)

(Eberhard Kleinmann⁹⁸.)

Seit mehr als 10 Jahren macht der Paket-Riese UPS der Gewerkschaft ÖTV (heute Verdi) heftige Sorgen. Aus allen deutschen UPS-Niederlassungen mehren sich die Alarmmeldungen der UPS-Mitarbeiter über inhumane Arbeitsbedingungen, Schikanen, Manipulationen von Betriebsratswahlen und gesetzeswidrige Arbeitszeiten....

„In Zukunft sollen alle Mitarbeiter genauer durchleuchtet werden. Es wurde schon eine dazu erforderliche Handsonde angeschafft, ... der betroffene Mitarbeiter soll nun bis ‚unter die Haut‘ durchleuchtet werden, ... dazu soll er dann in das Zimmer der Wachmannschaft treten und erst einmal alles auspacken, was er bei sich hat. Schlägt aber die Sonde dann immer noch aus, soll er sich vor den Augen der Anwesenden ausziehen?! Selbstverständlich wird diese Zeit nicht bezahlt und jeder Mitarbeiter muss diese Prozedur während seiner Freizeit über sich ergehen lassen...“⁹⁹

*„Selbst 30- bis 40-jährige werden heute bereits als <Leistungsgeminderte> ausgemustert.“¹⁰⁰
„Menschliche Schwächen in Stresssituationen nämlich werden einem Zusteller nicht zugestanden, die gesteht sich die Geschäftsleitung nur selbst zu, z. B. wenn Kollegen angepöbelt oder nach allen Regeln der Kunst fertiggemacht werden... Wer nicht reibungslos funktioniert – fliegt.“¹⁰¹*

„Bei UPS hat sich ein Klima der krämerhaften Kumpanei und Kungelei, der berechnenden Regelverletzung und bedenkenlosen Cleverness ausgebreitet, das seinesgleichen sucht. Geradezu schwindelerregend ist das Tempo, in dem UPS in einen Zustand von Versumpfung und Abzockertum abdriftet.“¹⁰²

Angesichts solcher Beobachtungen von UPS-Insidern ist die Gewerkschaft der Meinung, dass die Firmenphilosophie von UPS durch die Nähe zu den ideologischen Strukturen von Scientology geprägt ist. So hat die Gewerkschaft unter anderem folgende Parallelen zwischen dem UPS- und Scientology-Verhalten festgestellt:

- Anweisungen werden klar von „oben nach unten“ durchgestellt. Es gibt kaum Entscheidungsspielräume für den Einzelnen. Kritische Bemerkungen sind ausnahmslos den Vorgesetzten mitzuteilen. Eigentlich geht es dabei dann darum, sich dem Vorgesetzten „seelisch“ anzuvertrauen und zu öffnen.

⁹⁸ Psychokonzern Scientology, S. 120/121

⁹⁹ Unter Anmerkung 33 steht: ÖTV-Betriebszeitung für Beschäftigte der UPS-Inc, UPS-Transport in Herne, Ausgabe 7/95: Mega-Paket

¹⁰⁰ Unter Anmerkung 34 steht: ÖTV-Betriebszeitung für Beschäftigte der UPS-Inc, UPS-Transport in Herne, Ausgabe 1/95: Mega-Paket

¹⁰¹ Unter Anmerkung 35 steht: ÖTV-Flugblatt, ABI-Archiv

¹⁰² Unter Anmerkung 36 steht: ÖTV-Betriebszeitung für Beschäftigte der UPS-Inc, UPS-Transport in Herne, Ausgabe 1/95: Mega-Paket

- Gegen kritische Berichterstattung in den Medien über UPS wird wie auch bei Scientology rigoros vorgegangen. Auch bei schlichten Meinungsäußerungen – ein im Grundgesetz, Artikel 5 verankertes Recht jedes Bürgers – werden Gerichte angerufen und oft durch mehrere Instanzen bemüht.

- Top-Manager von UPS werden ebenso wie bei Scientology direkt in der „Zentrale“ in den USA geschult. Bei niederen Chargen werden sektenähnliche Bedingungen, z. B. Schulungen in einer Anlage wie auf einem Truppenübungsplatz, abgeschnitten von bestimmten Informationen und der gesamten Außenwelt, durchgeführt.

- Wie Scientology unterhält auch UPS einen internen Sicherheitsdienst, L. P. („Lost Prevention“, Firmenjargon: „Betriebsstasi“) genannt. Neben verständlichen Aufgaben wie Werkschutz und Schadensvorbeugung führt er auch Observationen von Mitarbeitern im privaten Bereich durch. Dabei werden geheimdienstliche Methoden, wie z. B. Video-Aufzeichnungen und illegales Betreten von Autos und Wohnräumen, benutzt, um Material gegen „unliebsame“ Mitarbeiter (Geheimdienstbezeichnung: „Compromate“) in die Hand zu bekommen.

- UPS-Führungsmaterialien wie die „10 Kommentarpunkte“ müssen von den Mitarbeitern auswendig gelernt werden. Ebenso wie Scientology das Abweichen von der „Technologie“ strikt verbietet und unter Strafe stellt, wird auch bei UPS darauf geachtet, dass solche Materialien jederzeit von den Mitarbeitern wortwörtlich aufgesagt werden können. Entsprechende Kontrollen führen L. P. und Management regelmäßig durch.

- In Verdacht geratene UPS-Mitarbeiter werden zu internen „Verhören“ eingeladen, die 3 bis 4 UPS-Funktionäre über 15 bis 25 Minuten mit bedenklichen Methoden durchführen. Bekannt wurden auch Dauer-„Gespräche“, die einige Stunden gingen, wobei der zu Verhörende die ganze Zeit isoliert blieb.

Ebenso wie bei Scientology-Aussteigern herrscht auch bei den UPS-Mitarbeitern in Deutschland eine tiefsitzende Angst und Verunsicherung. Dennoch scheint inzwischen das Maß des gerade noch Erträglichen inzwischen so voll zu sein, dass immer mehr Details auch an die Öffentlichkeit drangen.

20. Gerichte bestätigen: UPS hat dubiose Verbindungen zu Scientology

(Eberhard Kleinmann¹⁰³:)

Wer öffentlich über Verbindungen von Scientology und UPS redet, bekommt die geballte Wut des Konzerns zu spüren. Die Anwälte von UPS Deutschland scheuen dabei nicht einmal davor zurück, unabhängige deutsche Gerichte, wie das Berliner Landgericht, zu diffamieren....

Am 12. Oktober 2000 hatte die Aktion Bildungsinformation e. V. Stuttgart (ABI) die Öffentlichkeit über Verbindungen zwischen Scientology und UPS informiert, die die Verbraucherschützer auch beweisen konnten. Dennoch wollte ihnen der Paket-Riese den Mund verbieten lassen. Das lehnte das Berliner Landgericht am 1. Februar 2001 unter der Geschäftsnummer 270682/00 ab, UPS ging in die Berufung und verlangte, folgende ABI-Aussagen zu untersagen:

¹⁰³ Psychokonzern Scientology, S. 123/124

(a.) „die Sekte Scientology sei durch Zusammenarbeit mit der Antragstellerin (UPS – der Autor) ihrem Ziel, den Einfluss auf die Wirtschaft zu verstärken und die Management-Technology von L. Ron Hubbard weiter zu verbreiten, einen Schritt näher gekommen.“¹⁰⁴ ...

b.) „es habe Geldzahlungen der Antragstellerin (UPS – der Autor) in Höhe von insgesamt bis zu \$ 240.000,00 an Abgeordnete des Senats der Vereinigten Staaten von Amerika gegeben, die die Antragstellerin im Zusammenhang mit der unter anderem von diesen Abgeordneten eingebrachten Resolution vom November 1999, in der die Bundesrepublik Deutschland schwerer Menschenrechtsverletzungen und der Verfolgung und Diskriminierung religiöser Minderheiten, unter anderem von Scientology, beschuldigt worden sei, erbracht habe.“¹⁰⁵ ...

c.) „die Antragstellerin (UPS – der Autor) stärke die Finanzkraft, die Schlagkraft und die Kriegskasse von Scientology“.¹⁰⁶

Dazu hatte das Berliner Landgericht folgende Ansicht:

„Ebenso unbenommen bleibt es den Antragsgegnern (Aktion Bildungsinformation e. V. – der Autor) kund zu tun, die Antragstellerin (UPS – der Autor), stärke die Finanzkraft und die Kriegskasse von Scientology. Der auf seine Wahrheit hin überprüfbare Kern dieser Aussage beschränkt sich auf die unstreitige Tatsache, dass die Antragsstellerin bzw. ihr Mutterkonzern ihren Unternehmensgewinn in Form von Spenden auch Tarnorganisationen der Scientology-Organisation und ihr mutmaßlich nahestehenden Abgeordneten hat zu Gute kommen lassen.“¹⁰⁷

¹⁰⁴ Unter Anmerkung 39 steht: Berufungsbegründung an das Kammergericht Berlin, Gesch.-Nr. 14 U 60/01 vom 17. 04. 2001

¹⁰⁵ Unter Anmerkung 41 steht: Berufungsbegründung an das Kammergericht Berlin, Gesch.-Nr. 14 U 60/01 vom 17. 04. 2001

¹⁰⁶ Unter Anmerkung 43 steht: Berufungsbegründung an das Kammergericht Berlin, Gesch.-Nr. 14 U 60/01 vom 17. 04. 2001

¹⁰⁷ Unter Anmerkung 44 steht: LG Berlin: Urteil. Gesch.-Nr. 27 O 682/00 vom 01. 02. 2001